

40. Der zierlichsten Undine.

Gib acht! es wird dir allerlei begegnen,
 Bist du im Trocknen, wird es regnen,
 Zum Schwimmen wird die Welle sich versagen,
 Wen aber hast du deshalb anzuklagen?
 Merkst du nicht eifersücht'gen Zorn?
 Ein Lächeln wird er wohl verdienen;
 Und du verzeihst dem Onkel Mühleborn,
 Man sagt ihm nach, er liebe selbst Undinen.

41. Reichthum und Blüte.

Blumen und Gold zugleich
 Machen reich
 Goldnen Rahmen siehst du erfüllt
 Mit deinem Bild.
 Sieh nur, wie köstlich es ist,
 Was du hast und bist.

42.

Mhrt' und Lorbeer hatten sich verbunden;
 Mögen sie vielleicht getrennt erscheinen,
 Wollen sie, gedenkend sel'ger Stunden,
 Hoffnungsvoll sich abermals vereinen.

43.

Das holde Thal hat schon die Sonne wieder
 Mit Frühlingsblüt' und Blumen angefüllt,
 Die Nachtigall singt immer neue Lieder
 Dem Hochgefühl, das ihr entgegenquillt;
 Erfreue dich der gottverliehnen Gaben!
 Froh, wie er dich erschuf, will er dich haben.

44. Julien Gräfin Egloffstein.

Freundlich werden neue Stunden
 Zu vergangnen sich gesellen,
 Blüten, Blumen, wohl empfunden,
 Bleiben ewig Immortellen.
